

bei dem Gefechte, in welchem er das Leben seines geliebten Vorgesetzten gerettet, schwer verwundet in die französische Gefangenschaft gerieth und darum erst später als die übrigen in die Heimat zurückkehrte, wohin er in dem allgemeinen Wirrnis keine Nachricht gelangen lassen konnte. Der Oberst reichte seinem Lebensretter die Hand und bat ihn, als Zeichen seiner Erkenntlichkeit die Schmiede vor dem Dorfe anzunehmen, die er für ihn kaufen wolle, und um den Dankesergießungen der guten Leute zu entgehen, erzählte er die Geschichte des Johannes, wie sie das Kind erzählt. Alle lächelten nun glücklich über den sonderbaren Einfall des Knaben und die Frau Hammer rief mit emporgewandtem Blicke aus: „Jetzt, wo uns der gute Gott so wunderbar wieder vereinigt hat, bleibt uns kein Wunsch mehr übrig, jetzt sind wir so selig, als wären wir im Himmel.“

Heller.

Der Argonautenzug.

In uralten Zeiten lebte in Griechenland ein König, der hieß Athamas. Athamas hatte zwei Kinder, einen Sohn, Phrixus genannt, und eine Tochter, Helle. Es geschah, daß die Gemahlin des Königs starb. Bald darauf vermählte er sich zum zweitenmale; damit erhielten seine beiden Kinder eine Stiefmutter, die sie übel behandelte. Als die Kinder sich der Mißhandlungen ihrer zweiten Mutter gar nicht mehr erwehren konnten, wurde ihnen von den Göttern ein Widder mit einem goldenen Fell gesandt, auf den setzten sie sich und ließen sich von ihm durch die Luft in weite Ferne gen Kolchis tragen. Allein Helle, die Schwester, stürzte unterwegs vom Widder herab und fiel in jene Meerenge, die